

# WOLF AND SHEEP

Von Shahrbanoo Sadat (Afghanistan 2016)  
(Director's Fortnight Award, Cannes 2016)



Dieser Erstlingsfilm von einer jungen Frau aus Afghanistan gemacht, aus einem Land, in dem es praktisch keine Filmregisseurinnen gibt, in dem es viel Mut braucht, um sich bei den afghanischen, korrupten Filmverantwortlichen durchzusetzen, führt einen in eine reale und doch von mythischen, furchteinflössenden Sagen der kargen Bergwelt getränkte Geschichte.

Die Regisseurin gehört selber der drittgrössten Ethnie in Afghanistan an, den mongolisch-türkischstämmigen Hazara. Sie selber lebte von 11-18jährig in einem solchen Dorf und schildert in ihrem berührenden Film den Alltag dieser Menschen. Sadats Schulweg dauerte 6 Stunden täglich und als sie 18 war, entfloh sie nach Kabul, wo es ihr gelang, Film zu studieren und dann mit einem Stipendium die Ausbildung in Paris fortzusetzen. Ihr Vater missbilligt aber heute noch ihren für eine Frau ungewöhnlichen Weg der Rebellion.

Shahrbanoo Sadat schildert in unvergesslichen Bildern, in einer Szenerie der schönen, aber lebensfeindlichen Bergwelt, wo es nur Dornen und ein noch archaisches Leben gibt, den Alltag von Kindern und Erwachsenen eines solchen Dorfes. Er ist von Feindseligkeiten, Gerüchten, Freundschaften, Klatsch, Neid, aber auch Spielen der Kinder und der Darstellung von Lebensgewohnheiten geprägt. Die Bewohner leben abgeschieden mit ihren Sorgen und auch alten Sagen von unheimlichen, zweibeinigen Wölfen, die mit einer erotischen Anziehungskraft ihr Leben und ihre Schafs- und Ziegenherden bedrohen. Die Kinder hüten tagtäglich nach dem Geschlecht getrennt die Herden, begegnen einander oft im Streit, grenzen einander aus, sobald einer davon anders ist oder seine Familie mit einem Fluch behaftet wird. Die Jungs schleudern mit selbstgebauten Schleudern Steine, die den Wolf verscheuchen sollen, aber auch Spass in den Bubenalltag bringen. Besonders ein Mädchen und ein Junge, die einander in Freundschaft begegnen, werde wie beiläufig, unaufdringlich, aber gefühlsmässig stark gezeigt. Mit einer existentiellen Bedrohung durch sich scheinbar nahende Bewaffnete wird am Ende die Dorfgemeinschaft vertrieben, denn sogar in den hintersten Bergen Afghanistans droht gefährlich der Kriegskonflikt.

Solche Filmbeiträge sprechen nicht nur die Menschlichkeit in uns an, sondern erweitern unseren Horizont um ungeahnte politische Dimensionen. Magisches und Realistisches aus fremden Kulturen von heute bilden uns auf unterhaltsame Weise weiter, realistisch und märchenhaft zugleich.



---

## Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin

---